

Das Magazin der Theatergemeinde KÖLN

# RHEINKULTUR

Kritiken / Angebote / Informationen und mehr

analog | digital

## Vom Studentenjob bis zur Geschäftsführung

Nach 50 Jahren verabschiedet sich Norbert Reiche in den Ruhestand

## Wer bekommt den Puck 2023?

25. Jubiläum des Kölner Nachwuchspreises

## Wieder im Programm

Die Westdeutsche Konzertdirektion &  
Das AntoniterQuatier

BEILAGEN IN DIESER AUSGABE

**Die perfekte Geschenkidee**

Zu Weihnachten etwas Besonderes? Verschenken Sie Kultur!



**Museumsfahrten 2024**

Beeindruckende Ziele und außergewöhnliche Programme! Begleiten Sie uns zu kulturellen Highlights und genießen Sie die Vorteile der umfassenden Organisation.



**Kunst- und Kulturreisen!**

Neue Ziele entdecken mit der Theatergemeinde



**Bitte beachten Sie:**

Unser Büro bleibt vom 25. Dezember bis einschließlich 01. Januar 2024 geschlossen!



Wir wünschen Ihnen schöne Feiertage und einen guten Start in das Jahr 2024!

**Theatergemeinde Online**

 @TGKoeln

 @tg\_koeln

**Inhalt**

Vorwort ..... 3

Vom Studentenjob bis zur Geschäftsführung ..... 4

Im Sog des Klangs ..... 5

Strandtrip nach Italien ..... 5

Yazdgerds Tod ..... 6

Kim Jiyoung, geboren 1982 ..... 6

Noise Signal Silence ..... 7

Die Matrix ..... 7

Von Käfern und Menschen ..... 8

Warschau – New York – Tel Aviv ..... 8

Weinprobe für Anfänger ..... 9

„Schäl Sick“ vs. „Schick Sick“ ..... 10

Wer bekommt den Puck 2023? ..... 11

Bauhaus in Dessau und Weimar ..... 12

Neugier auf ... Balsam für die Ohren 13

Konzertangebote ..... 14

Konzerte der Westdeutschen Konzertdirektion in der Philharmonie ..... 16

Konzerte im AntoniterQuartier ..... 17

Oper ..... 18

Musical ..... 19

Urania Theater ..... 20

Mit Humor über die Feiertage ..... 21

Weihnachten für die ganze Familie .22

IMPRESSUM ..... 23

Liebe Freunde des Kölner Kulturlebens,  
Liebe Mitglieder der Theatergemeinde Köln,

„Und täglich grüßt das Murmeltier“. Dieses geflügelte Wort aus dem gleichnamigen Film will uns sagen, dass sich Vieles wiederholt. Es muss ja nicht falsch sein, wenn sich Gutes öfters einstellt. Auch wir, Ihre Theatergemeinde, kommen stets um diese Zeit, in der sich die ersten starken Vorboten des Winters zeigen, zu Ihnen mit den aktuellen Winterangeboten.

Doch das Wichtigste zuerst: Herr Reiche, unser langjähriger und beliebter Geschäftsführer, ist in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Unserer Theatergemeinde hat er über 50 Jahre, auch bundesweit, erfolgreich seinen Stempel aufgedrückt. In unser aller Namen: „Danke, Herr Reiche“.

Mit Frau Eisfeldt, die seit Jahren im Kulturbereich zu Hause ist, haben wir eine Nachfolgerin gefunden, die die Herausforderungen der Zeit kennt, die sich aber schon ausgezeichnet eingearbeitet hat. Wir wünschen ihr viel Erfolg. In diesem Heft stellen wir Ihnen Frau Eisfeldt vor.

Im Dezember, siehe mein oben angesprochenes „Murmeltier“, wird wieder einmal der „Puck“ vergeben. Eine für die Jungschauspieler ausgesprochen wichtige Auszeichnung. Annette Frier war vor Jahren eine der Ausgezeichneten. Die Veranstaltung findet im Dezember wieder statt. Wer bekommt ihn in diesem Jahr? Die Kandidatinnen und Kandidaten stellen wir Ihnen vor.

Weihnachten kommt immer so überraschend, so auch in diesem Jahr. Um die Überraschung nicht zu groß werden zu lassen, haben wir da ein paar Geschenkideen: „In Sachen Liebe“, „Große Gefühle“, und „Lachmuskeltraining“. Was passt besser zum Fest als Liebe, Gefühl und Lachen? Alles perfekte Geschenkideen, die finden sie in dieser Ausgabe.



Wir kennen das, auch wir überlegen in den Herbst- und Wintertagen, ob und wohin wir einen Kultur-Kurz-Trip unternehmen oder wo wir im nächsten Jahr Urlaub machen können. Reisen und Museumsfahrten sind bei der Theatergemeinde immer schnell ausgebucht. Sie können mit bei den Ersten sein, die Vorschläge liegen vor.

Wenn Sie aber lieber in Köln bleiben möchten, bitte schön! Auch da hätten wir was: Das üppig ausgestattete, tolle Musical „Moulin Rouge“, einige Konzerte der Westdeutschen Konzertdirektion, oder die gerne besuchten Aufführungen des Kindertheaters können wir Ihnen vorschlagen.

Sie sehen, es ist nicht alles schlecht was sich wiederholt, man muss nur das Richtige wählen.

Sie wissen ja, Kultur ist nicht alles, aber ohne Kultur ist alles nichts.

Mit freundlichen Grüßen

Franz-Josef Knieps  
Vorsitzender der Theatergemeinde Köln.



Petra Eisfeld &amp; Norbert Reiche | © Projekt-Photographie

## Vom Studentenjob bis zur Geschäftsführung

Nach einer über 50-jährigen Erfolgsgeschichte in der Theatergemeinde Köln verabschiedet sich nun unser Geschäftsführer Norbert Reiche in den Ruhestand. Er wird uns weiterhin beratend zur Seite stehen und mich als seine Nachfolgerin bis zum Jahresende begleiten.

Vom Studentenjob bis zur Geschäftsführung – Herr Reiche kennt aus eigener Erfahrung alle Tätigkeiten, die es in der Theatergemeinde gibt. So hat er nicht nur das starke Team aufgebaut, mit dem er die Theatergemeinde Köln zur größten Besucherorganisation der Stadt gemacht hat. Er war auch maßgeblich am Erfolg des Landes- und des Bundesverbandes der Theatergemeinden beteiligt. Damit hat er sich auch überregional für die Belange der kulturbegeisterten Mitglieder eingesetzt!

Wir danken Herrn Reiche von ganzem Herzen für sein unermüdetes Engagement und wünschen ihm viele bereichernde und erfüllende Erlebnisse in seinem Ruhestand.

Ich begleite Herrn Reiche seit einem halben Jahr in seiner Funktion als Geschäftsführer und übernehme nun die Verantwortung für die Geschicke der Theatergemeinde Köln. Besonders begeistert mich das kompetente Team, das nicht nur im Kundenservice unschlagbar ist. Die vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern, die Förderung des Nachwuchses der Stadt und

die Vermittlung der Kultur, vor allem an das Junge Publikum, möchte ich auch weiterhin stark unterstützen. Dabei werde ich von unserem Vorstandsvorsitzenden, Herrn Franz-Josef Knieps, ebenso unterstützt und herzlich aufgenommen wie von allen Vorständen, den Kolleg\*innen und den künstlerischen Beiräten.

Seit 1997 lebe ich in Köln und als Küstenkind bin ich der Rheinischen Lebensfreude sehr verbunden. In Schleswig-Holstein und Hamburg habe ich meine beruflichen Qualifikationen als Betriebswirtin erworben; meine Schwerpunkte Steuern, Controlling und Personalwesen kann ich in der Theatergemeinde optimal einbringen. Vor allem aber meine Liebe zur Musik, zur darstellenden und bildenden Kunst werden mich in meinen neuen Aufgaben leiten.

Ich freue mich auf viele schöne Begegnungen mit Ihnen, unseren Mitgliedern!

*Ihre Petra Eisfeld*



Frau ohne Schatten | © Matthias Jung



Der Liebestrank | © Matthias Jung

## Im Sog des Klangs

„Frau ohne Schatten“ | Oper Köln

Es sind berausende Klänge, die Richard Strauss für seine „Frau ohne Schatten“ komponiert hat, eine wahre Explosion der Klangfarben, der Exotismen, der Dramatik – eine Musik, die einen Sog entfaltet und alles mitreißt. Im Staatenhaus hatte dieses Werk Premiere und setzt bemerkenswerte, positive Akzente: Gerade in der Titelpartie konnte die Bayreuth-Brünnhilde Daniela Köhler einen wahren Triumph feiern und bewies, was sie für eine Ausnahme-Sängerin ist. Dabei hat Strauss in seiner Gleichnis-Oper, in der die Frage verhandelt wird, wie sehr man das eigene Glück über das anderer stellt, wahrhaft halsbrecherische Partien für die Hauptrollen geschrieben. Ebenfalls begeistert singt Jordan Shanahan den gutmütigen Färber Barak und erobert die Herzen der Zuschauenden mit seinem wohltonenden Bariton im Sturm. Irgard Vilsmaier meistert die Amme mit viel Energie und scheut auch das Diabolische in ihrer Stimme nicht. Das Gürzenich Orchester spielt unter Marc Albrecht souverän auf und beglückt gerade da, wo Strauss die großen, weiten Melodie-Bögen fließen lässt. Regisseurin Katharina Thoma versucht gerade den Aspekt der Verantwortung der Menschen füreinander zu betonen und wagt so einen Spagat zwischen Geister-Märchen und behutsamer Aktualisierung, die durchaus zum Nachdenken anregt. Die „Frau ohne Schatten“ ist ein Werk, das nicht zuletzt aufgrund seiner üppigen Besetzung selten zu sehen ist und das es absolut zu entdecken lohnt.

## Strandtrip nach Italien

„Der Liebestrank“ | Oper Köln

Am Ende der Premiere von Gaetano Donizettis vielleicht populärster Oper „Der Liebestrank“ war sich das Publikum im ausverkauften Staatenhaus an diesem verregneten Novemberabend einig: Man bejubelte eine musikalisch wie szenische begeisternde Produktion. Regisseur Damiano Michieletto hat die Geschichte um den naiven Bauernjungen, der die schöne und reiche Adina liebt, kurzerhand an einen italienischen Strand verlegt und diese Aktualisierung gerät zu einer humorvollen, wirklich charmanten und teils turbulenten Komödie. An diesem Abend stimmt auf der Bühne einfach alles – der gewohnt exzellent singende Chor bevölkert den Strand und haucht der Szenerie mit vielen kleinen Details Leben ein. Die wenigen Partien des Stücks sind durch die Bank weg vortrefflich besetzt. Gerade Ensemblemitglied Kathrin Zukowski als Adina überzeugt stimmlich wie szenisch und wenn Dmitry Ivanchey in der Rolle des Nemrino die vermutlich populärste Arie des Abends „Una furtiva lagrima“ schmachtet, dann tobt der Saal. Auch Omar Montanari, der weniger Quacksalber, denn Scharlatan mit mafiossem Touch ist, singt den Dulcarama hervorragend und sorgt mit seiner Figur für den ein oder anderen Lacher. Diese Produktion ist mit ihrer sommerlichen Wärme und ihrer humorvollen Leichtigkeit wirklich ein perfektes Alternativprogramm gegen herbstliches Grau und wirkt wie ein kurzer Urlaubstripp in den Süden.

SJ



Yazdgerds Tod | © Andreas Schlager

## Yazdgerds Tod

Von Bahram Beyzaie | Depot 1

Der König ist tot. Nicht auszudenken, was dies für herrschaftliche Konsequenzen hat. Aber das ist ein Problem für später. Im Hier und Jetzt ist die Frage zu erklären, wer für den Tod des Königs verantwortlich ist. In einer Mühle wurde ein Leichnam gefunden. Mord oder Selbstmord, Selbstverteidigung oder Unfall? Das versuchen die Soldaten herauszubekommen, obwohl sie anfangs fest davon überzeugt waren, dass es niemand anderes als der Müller gewesen sein konnte. Die Inszenierung des fast fünfzig Jahre alten iranischen Stücks lebt. Regisseurin Mina Salehpour treibt die Schauspieler an. Sie spielen miteinander, gegeneinander und füreinander. Sie spielt in ihrer Inszenierung mit Sprache. Fremde Klänge und vertraute Töne vermischen sich. Mark Bérubés beeindruckt mit seinem einzigartigen Gesang. Bald ist nicht mehr zu erkennen, wer der Böse und wer der Gute ist. Weder König, noch Soldaten noch Müllersfamilie haben eine lupenreine Weste. Das Bühnenbild unterstreicht die düstere Stimmung. Alles spielt sich in einer Manege in der Mitte der Bühne, beleuchtet von einem Blutmond – oder ist es die Sonne? - ab. Rechts und links ist der Tod allgegenwärtig. Zu sehen ist eine beklemmende Auseinandersetzung mit Tod, Verzweiflung, Unterdrückung, Stolz und Scham.

RJ



Kim Jiyoung, geboren 1982 | © Tommy Hetzel

## Kim Jiyoung, geboren 1982

Nach Cho Nam-Joo | Depot 2

Was für ein cooles und wichtiges Stück. Die Romanvorlage von Cho Nam-Joo hat in Südkorea für einiges an Aufsehen gesorgt. Auch hier in Deutschland war die ungewöhnliche Art, dass die Autorin in einer fiktiven Geschichte mit Quellen belegte Fakten verarbeitet, eine Besonderheit. Regisseurin Marie Schleef ist eine sichere und faszinierende Adaption des Stoffes gelungen, Quellenangaben mit eingeschlossen. Im Mittelpunkt steht Kim Jiyoung. Sie ist Anfang dreißig und fängt an, sich sehr seltsam zu benehmen, ist nicht mehr sie selbst. Niemand weiß, was mit ihr los ist. In Rückblenden erfährt das Publikum mehr über Jiyoungs Leben in der männlich geprägten südkoreanischen Gesellschaft. Passend zum Stück strahlt alles auf der Bühne in K-Pop bunt. Es sieht aus wie ein quietschiger Spielplatz mit grünen Riesenschlangen und roten Beanbags. In ihm bewegen sich die drei Protagonistinnen. Nicola Gründel, Kristin Steffen und Kotti Yun wechseln sich in den einzelnen Rollen ab. Nüchtern und sachlich erzählen sie von sexuellen Übergrifflichkeiten, dem Gender-Pay-Gap, dem Hoffen und Bangen, dass das Kind unbedingt ein Junge werden muss. Die Musik von Jae A Shin verleiht der Inszenierung die Bedrücktheit, die einem auch beim Lesen des Buches begleitet.

RJ



Noise Signal Silence | © Thomas Schermer

## Noise Signal Silence

Von Richard Siegal /  
Ballet Of Difference | Depot 1

Die namengebende ovale Lichtinstallation schwebt über den Köpfen der Tänzer. Gepaart mit den schwarzen Kostümen und der düsteren Beleuchtung vermittelt „Oval“ etwas alienhaftes. Die Musik und die fließenden Bewegungen der Protagonisten unterstützen das Bild. In „In a Landscape“ spielen die Tänzer mit zwei großen, beweglichen Wänden, die langsam über die Bühne gleiten. Die Performer verstecken sich dahinter, marschieren an ihnen entlang oder nutzen sie als Begrenzung. Dadurch, dass die Wände oft in Blau- und sanften Grüntönen changieren und die Musik einen ruhigen Unterton hat, verbreitet sich eine entspannte Stimmung im Publikum. Das letzte Stück, „Unitxt“, ist gleichzeitig auch das älteste der dargebotenen Werke. Obwohl Choreograph Richard Siegal in einem Interview sagt, dass die titelgebenden Worte Noise Signal Silence in allen drei Teilen enthalten seien, werden sie erst in „Unitxt“ unmissverständlich deutlich, werden sie doch auf die große Wand hinter den Tänzern projiziert. Die drei Teilstücke des Abends feierten zu unterschiedlichen Zeiten an verschiedenen Orten Premiere. Erst in Köln ergeben sie ein abendfüllendes Programm. Ein stimmiger Zusammenschluss, kommunizieren die drei Teile doch auch durch Musik und Bühnenbild miteinander.

RJ



Die Matrix | © Oliver Strömer

## Die Matrix

Text von Ulrike Janssen |  
Theater der Keller

Die Mitglieder der Matrix haben sich zusammengefunden, um in ihre Träume abzutauchen, um das zu erleben, was sie selber fühlen und nicht das, was ihnen vorgegeben wird – von künstlicher Intelligenz oder Algorithmen. Sie wollen sich als Menschen spüren, sich aufbauen und gegen die Einsamkeit kämpfen. Existenzielle Fragen, wie „Welche Bedürfnisse habe ich eigentlich?“ oder „Welche Erinnerungen spüre ich noch in mir? Wie kann ich sie wiedererwecken?“. Regisseur Heinz Simon Keller stellt sich in dieser Inszenierung einer der wichtigen Unsicherheiten unserer Gesellschaft. Wie bleiben wir in einer Gemeinschaft, die immer mehr von Computern beeinflusst ist, noch wir selber? Wie erkennen wir, was unsere Träume und Wünsche sind und was uns von außen vorgegeben ist? Das Stück ist intensiv. Es verlangt die volle Aufmerksamkeit des Publikums. Was nicht heißen soll, dass es nicht auch leichte Momente gibt. Zwischendurch wird der Gedankenfluss der Protagonisten durch überraschende Szenen durchbrochen. Die fünf Schauspieler bilden eine angenehme Einheit. Sie ergänzen sich, arbeiten miteinander und bauen aufeinander auf. Doch merken sie und auch die Zuschauer ganz genau: Irgendetwas stimmt nicht. Am Ende steht die Frage: Wem können wir überhaupt noch trauen?

RJ



Von Käfern und Menschen | © Laura Thomas

## Von Käfern und Menschen

Von Clemens Mäde | Theater im Bauturm

Es treffen sich Otto, Friedrich Wilhelm und Barbara unter der Erde. Sie alle sind tot. Otto schon seit dem vierten Jahrhundert, Friedrich ist im Krieg Preußens gegen Napoleon gestorben und Barbara hadert noch mit der Tatsache, dass sie gerade bei einem Fahrradunfall ums Leben gekommen ist. Die drei lernen sich näher kennen, machen Musik und denken über die Erinnerung nach. Was geschieht mit unseren Erinnerungen, wenn wir gestorben sind? Wenn die Käfer-Parade an den drei Protagonisten vorbeizieht, melden sich die lebendigen Experten und Expertinnen per Videobotschaft zu dem Thema Erinnerungsbewältigung zu Wort. Denn in diesen Käfer sind unsere Erinnerungen gespeichert. Ein gewagtes Konzept, bei dem jedoch selbst Barbara zugeben muss, dass es erstaunlich stimmig klingt. Das Stück ist ein philosophisches Gedankenspiel mit viel Witz und Charme. Kleine Details bringen einen zum Schmunzeln. Manche Gedanken wiederum sind so profund, dass sie einen auch nach der Vorstellung nicht loslassen. Den Schauspielern ist anzumerken, dass sie einander nicht fremd sind, haben sie doch bereits 2021 in „Die Orestie“ zusammengespield. Es ist eine Freude mit ihnen zusammen in die Unterwelt abzutauschen und das Geheimnis der Käfer zu erkunden

RJ



Warschau – New York – Tel Aviv | © Peter Wendebourg

## Warschau – New York – Tel Aviv

Von Dalia Schaechter, Boaz Krauzer und Band | Theater im Bauturm

Dalia Schaechter steht nicht still. Mal bewegt sie sich sacht und leise, wiegt sich zu den Klängen der vielseitigen Musik. Dann wieder macht sie schnelle Bewegungen, geht zu den Musikern, wippt energisch mit dem Oberkörper. Zwischen den Liedern geht sie immer wieder in sich, scheint sich zu sammeln. Schaechter hat eine wahnsinnige Vocal Range, die auch in den hohen Tönen viel Kraft hat. Wenn sie ins Publikum schaut, schimmert das Scheinwerferlicht in ihren Augen. Soviel Schmerz und Sehnsucht, aber auch Freude liegen in ihrem Blick. Auf ihren Lippen hat sie ein wissendes Lächeln. Aber was sie weiß, wissen die Zuschauer nur bedingt. Aber nicht nur sie, sondern auch ihre Band hat viel Spaß an der Musik. Wie angekündigt, variieren die Lieder und sind mehr als Klezmer. „Huliet Kinderlech“ tönt es in Warschau, Irving Berlin und George Gershwin entführen nach New York. Ein Hirtenlieder-Medley klingt nach Hitze und Wüste. Sicher gleitet sie von Englisch zu Jiddisch zu Hebräisch zu Deutsch. Das Verstehen der Texte ist nicht nötig. Das Beobachten der Band, aber auch die Intensität ihrer Körpersprache und der Gesichtsausdrücke transportieren den Inhalt der Texte direkt in die Herzen jedes Einzelnen. Das erzeugt Gänsehaut am ganzen Körper.

RJ



Weinprobe für Anfänger | © TaD

## Weinprobe für Anfänger

von Ivan Calbérac | Theater am Dom

Ist es nicht ein wenig klischeehaft, wenn der Weinhändler Jacques heißt? Zum Glück geht es in „Weinprobe für Anfänger“ weniger stereotyp zu. Ganz im Gegenteil. Spielt die Weinprobe doch mit diversen Bildern einer vielfältigen Gesellschaft. Steve platzt in Jacques' Weinladen, als dieser gerade die zauberhafte Adèle bedient. Steve, wie ein Dieb auf der Flucht, versteckt sich im Laden vor der Polizei, entpuppt sich jedoch als wahres Naturtalent in Bezug auf die edlen Tropfen. So kommt es, dass Steve aushilfsweise bei Jacques arbeitet, während der Weinhändler sich um seine aufkeimende Liaison mit Adèle kümmert. Die drei Protagonisten sind auf ihre eigene Weise mit ihrer Vergangenheit konfrontiert und doch merken sie, dass sie sich gegenseitig helfen können. Die Übersetzung von Horst Leonhard ist am Anfang ein wenig hölzern, gewinnt aber bald an Fluss. Dustin Semmelrogge haucht Steve einen jugendlichen Charme ein, ehrlich und verschmitzt mit der perfekten Stimme für die Adaption der französischen Komödie. Natalia Avelon überzeugt als eine kluge, ehrliche Adèle. In der angenehmen Inszenierung von Jürgen Wölffer paart sich Gesellschaftskritik mit romantischer Komödie. So ist das Stück sowohl etwas für Weinkenner als auch für Neulinge auf dem Gebiet.

RJ



Ein Picasso | © neusschauspielköl

## Packendes Duell um Kunst und Macht

„Ein Picasso“ im Horizont Theater

Paris, Oktober 1941: Picasso soll für eine vermeintliche Kunstausstellung der deutschen Besatzer drei seiner Werke begutachten und ihre Echtheit bezeugen. Ein schnell erledigter Auftrag, so scheint es. Als Picasso jedoch erfährt, was wirklich mit den Bildern geschehen soll, entspinnt sich zwischen ihm und der Kulturattaché Fräulein Fischer ein Rededuell, in dem sich die Grenzen laufend verschieben. In diesem Stück prallt die Figur des eigensinnigen und genialen Künstlers auf eine starke Frau, die sich nicht so leicht beherrschen und lenken lässt, wie Picasso es von seinen Frauen gewohnt zu sein scheint. Hanno Dinger gibt den gealterten Picasso großartig: Mal schaut man bewundernd zu ihm auf, mal ist man angewidert von seinen Ansichten, mal ist man fast geneigt ihn zu bemitleiden. Ebenso ambivalente Gefühle hegt der/die Zuschauer:in auch gegenüber der toughen Fräulein Fischer, gespielt von Neele Pettig: Powerfrau mit Hang zum Widerstand oder doch systemtreue Nazi-Schergin?

Ein tolles Stück Theater mit fulminanter Besetzung. Regisseur Stefan Krause lässt den Schauspieler:innen genügend Raum zum Glänzen.

MJ



Schäl Sick Story | © LMG Fotografie

## „Schäl Sick“ vs. „Schick Sick“

### Die Premiere der „Schäl Sick Story“ zum 20jährigen Bestehen des Scala-Theaters

Die Heizelmännchen sin jar nit fott. Sie treiben munter ihr Wesen „in der Verbannung“ auf der sog. Schäl Sick, der von Linksrhein:innen manchmal zu Unrecht verpönten rechten Rheinseite. Und jetzt wird die „Story“ erst richtig aufgerollt: frei nach Leonard Bernsteins „West Side Story“ erzählt das Musical im Scala Theater (Buch und Regie: Ralf Borgartz) die turbulente Liebesgeschichte von Tünnes Stippefott, einem Heizelmann von der „Schäl Sick“, und Marie, der Tochter des Erbsensuppe-Königs Jupp Kappes und seiner Frau Marizebell von der „Schick Sick“ - dä, endlich hat auch das vermeintlich richtige, linke Ufer seinen Spitznamen weg! Aber welches ist eigentlich das sprichwörtliche „andere Ufer“? Werte wie Toleranz, Wertschätzung und Menschlichkeit hält die Inszenierung bei allem Klamauk stets hoch. Und die Story? Die bedient sich bei der Handlung des Original-Musicals. Überhaupt: Die Musik! Kein wilder Mix, sondern eine „Auswahl met Jeföhl“ an Schlager, Pop, Musical und kölschen Hits. Auf dem Weg zum Happy End - ja, das gibt es in dieser Story! - müssen etliche Hürden genommen werden. Doch nicht nur die - mehr oder weniger - liebenswerten Charaktere dieses Volkstheaters par excellence meistern sie mit Verve und Humor, auch das sie verkörpernde Ensemble wirft sich bis zum letzten Schweißtropfen in eine Spiellaune, die das Publikum immer wieder zu Begeisterungstürmen hinreißt.

VH



v.l.: Victor Maria Diderich, Mareike Haas, Moritz Reinisch

## Wer bekommt den Puck 2023?

In diesem Jahr feiern wir Jubiläum: Zum 25. Mal verleiht die Theatergemeinde Köln den PUCK! Der Preis ist eine Anerkennung besonderer Leistung junger Schauspieltalente auf Kölner Bühnen. Mit dem Preis einher geht ein Preisgeld von 2.500 Euro, gestiftet von der RheinEnergie AG. Der/die Gewinner:in des PUCKS wird im Rahmen der Kölner Tanz- und Theaterpreise bekannt gegeben, die am 4. Dezember stattfinden.

### Für den PUCK 2023 sind von der Jury nominiert:

**Moritz Reinisch**, Jahrgang 1999, stammt aus Hagen. Bereits 2010 stand er das erste Mal vor der Kamera und wirkte seitdem in einigen deutschen Film- und Fernsehproduktionen mit. Derzeit ist er an der Schauspielschule DER KELLER. Dort fiel er der Jury im Besonderen mit seiner Darstellung im Stück „Büchner - Die Weltgeschichte meint es nicht persönlich mit Dir“ (R: Björn Gabriel) auf, aber auch in „Frühlings Erwachen: Baby I'm burning“ (R: Sebastian Kreyer).

**Mareike Haas** ist 39 Jahre alt und hat in diesem Sommer ihre Ausbildung an der Arturo Schauspielschule abgeschlossen. Die gebürtige Müns-terländerin spielte 2021 die Lady Macbeth in der „Macbeth“-Inszenierung der Shakespeare Company Cölln und fiel dort erstmals der Jury des Pucks auf. Völlig überzeugen konnte sie sie allerdings durch ihre Rolle der Fanny in „Der Rüdige“ (Regie: Markus Haase, Produktion des Arturo

Theaters) sowie „Der Widerspenstigen Zähmung“ (R: Hans-Peter Speicher), ebenfalls eine Produktion der SCC.

**Victor Maria Diderich** wurde 2000 in Köln geboren. Seit 2020 (bis voraussichtlich 2024) absolviert er seine Schauspielausbildung an der Schauspielschule DER KELLER. Victor spielte bereits einige Episodenhauptrollen in Serien und Nebenrollen in Filmen. Er sammelte erste Theatererfahrungen an der Werkstattbühne Bonn und spielt nun am Theater der Keller. Nominiert wurde er unter anderem für seine Rolle in „Rettet den Kapitalismus“ (Inszenierung: Heinz Simon Keller) sowie „Inside the wave“ (R: Stefan Herrmann), einer Koproduktion der Schauspielschule mit The Beautiful Minds.

Und diese Puck-Skulptur wird der/die glückliche Gewinner:in am 4. Dezember mit nach Hause nehmen: Nada Al Ali vom Goldenberg Europakolleg hat in diesem Jahr die Gewinn-Statue entworfen. Die Skulpturen werden in einer Unterrichtseinheit von den Schüler:innen kreiert.





Gartenreich Dessau-Wörlitz | © Kulturstiftung Dessau-Wörlitz

## Bauhaus in Dessau und Weimar

Vom 13. bis 16. April 2024

Unsere Busreise führt auf die Spuren des Bauhauses, das mit seinem rein funktionalen Stil einst ein neues Kapitel in der Architektur aufschlug. Ziele sind Weimar, „Geburtsort“ des Bauhaus, sowie dessen anschließende Heimstatt Dessau. Besonderen Reiz erfährt die Reise durch Ihre Umrahmung mit zauberhaften Gartenlandschaften, vom Weimarer Park an der Ilm zum Mini-Staat Anhalt-Dessau, das zu einem prachtvollen Gartenreich entwickelt wurde, einmalig und wegweisend zugleich in der Kulturgeschichte. Musikalisch wird die Reise eingerahmt von einem Besuch im Anhaltischen Theater Dessau. Dort erleben Sie „La Traviata“ von Giuseppe Verdi und ein Sinfoniekonzert mit Werke von Wagner, Schumann & Brahms in der Georg-Friedrich-Händel-Halle in Halle.

Die Höhepunkte im Überblick:

- Bauhaus-Museen Weimar / Dessau
- Wörlitz-Dessauer Gartenlandschaft
- Georg-Friedrich-Händel-Halle Staatskapelle Halle, Dirigent, Thomas Sanderling
- Bedeutende Opern-Bühne: Anhaltisches Theater Dessau

Reisepreis: EUR 1.245,-  
EZ-Zuschlag EUR 115,-

Veranstalter: IBK-Institut für Bildung und Kulturreisen GmbH, Hamburg

Ausführliche Informationen finden Sie auf unserer Homepage, gerne schicken wir Ihnen auch den Flyer zu.

## Neugier auf ... Balsam für die Ohren

### Die Konzert-Kolumne

2023 neigt sich dem Ende zu und die Weihnachtszeit steht vor der Tür. Die Radiosender spielen die immergleichen Weihnachtsschlager, aus den Geschäften und auf den Weihnachtsmärkten lassen Lautsprecher notorisch Freddy Quinn und Heino, am Ende noch gepaart mit jauchzenden Kinderchören,



immer und immer frohlocken und jubilieren. Dem möchte man sich doch manchmal einfach entziehen und was ganz anderes hören. Wie gut, dass der Konzertkalender in Köln auch in diesen Tagen bunt und abwechslungsreich bestückt ist und eine Menge für Musikliebhaber bereithält. Wer es nicht so ganz ohne weihnachtlichen Pomp aushält, der wird am 17. Dezember in der Trinitatis Kirche fündig, wenn das Ensemble „La Venexiana“ zu barocker Weihnachtsmusik lädt, die sie südlich und nördlich der Alpen zusammengetragen haben. Heinrich Schütz trifft auf Komponisten wie Carissimi oder Valentini und alle zusammen entfalten festliche Stimmung.

Ein deutlicher Kontrast – und vielleicht zwischendurch genau das Richtige – ist das Konzert des Gürzenich-Orchesters, in dem der scheidende GMD Francois-Xavier Roth ein Mal mehr beweist, was für ein exzellenter Bruckner-Dirigent er ist. Die mächtige achte Symphonie, mit ihrem dramatischen Bläserklang steht am 18. und 19. Dezember auf dem Programm in der Philharmonie.

Ja und dann ist Weihnachten. Und haben Sie schon alle Geschenke? Gibt es vielleicht einen (oder mehrere) Menschen, wo Musikbegeisterung großgeschrieben wird? Oder gibt es jemanden, den Sie für Klassik begeistern wollen? Verschenken Sie doch ein Konzerterlebnis! Für Einsteiger und Liebhaber klassischer Klaviermusik spielt Piano-Superstar Olga Scheps am 11. Januar in der Kölner Philharmonie zwei Sonaten von Beethoven und romantische Balladen von Chopin. Und soll es doch etwas wirklich Besonderes sein, so beschert das Jahr 2024 direkt am Anfang eine absolute Sternstunde am 20. Januar in der Philharmonie: Das Chicago Symphony Orchestra kommt mit niemand geringerem als Riccardo Muti nach Köln und bringt südlichen Flair in den Konzertsaal, mit Mendelssohns berühmter vierter Symphonie, der „Italienischen“ und der herrlichen Tondichtung „Aus Italien“ von Richard Strauss.

2023 endet, wie 2024 beginnt: Hochmusikalisch!



Olga Scheps | © Uwe Arens

## KONZERTANGEBOTE

Trinitatis-Kirche

### La Venexiana

„Barocke Weihnacht beiderseits der Alpen“  
Werke von Händel, Scarlatti, Biber u.a.

DEZEMBER

17.

So, 17:00 Uhr

Preise: EUR 17,-  
Jugend: EUR 12,-

Kölner Philharmonie

### Gewandhaus Brass Quintett Leipzig

Sebastian Küchler-Blessing, Orgel  
Europäischer Kammerchor  
Michael Reif, Dirigent  
Stimmungsvolle Weihnachtslieder zum Mitsingen  
Werke von Bach, Mozart, Mendelssohn, Elgar u.a.

DEZEMBER

21.

Do, 20:00 Uhr

Preise: EUR 40,-/ 36,-/ 32,-/ 27,50  
Jugend: EUR 30,-/ 27,-/ 25,-/ 20,-

Kölner Philharmonie

### Gürzenich-Orchester Köln

François-Xavier Roth, Dirigent  
Mark Andre: Vier Echografien (2023)  
Anton Bruckner: Sinfonie Nr. 8 c-Moll WAB 108 (1887)  
Mit Einführung 50 Minuten vor Beginn

DEZEMBER

18.

Mo, 20:00 Uhr

DEZEMBER

19.

Di, 20:00 Uhr

Preise: EUR 39,-/ 33,-/ 26,-/ 17,-  
Jugend: EUR 27,50/ 22,-/ 17,50/ 11,50

Kölner Philharmonie

### Subway Jazz Orchestra & Vincent Peirani

Subway goes Philharmonic! Zum zehnjährigen Jubiläum des innovativen Kölner Klangkörpers wechseln die Jazzer des Subway Jazz Orchestra aus den engen Mauern des namengebenden Clubs in die Weite des Konzertsaaes. Mit dabei: Akkordeon-Virtuose Vincent Peirani.

JANUAR

01.

Mo, 20:00 Uhr

Preise: EUR 35,-/ 24,-  
Jugend: EUR 27,-/ 18,-

Kölner Philharmonie

### Olga Scheps, Klavier

Werke von Beethoven & Chopin  
Olga Scheps hat sich mit ihrem ungewöhnlich breiten Repertoire ein sehr großes Publikum erschlossen, nun kehrt die Wahl-Kölnlerin dahin zurück, wo sie sich immer besonders wohlfühlt: ins Zentrum der Romantik.

JANUAR

11.

Do, 20:00 Uhr

Preis: EUR 24,-  
Jugend: EUR 18,-

Kölner Philharmonie

### Chicago Symphony Orchestra

Werke von Glass, Mendelssohn Bartholdy & Strauss  
Lichtvolle Klänge wecken die Sehnsucht nach dem Süden. Mit jugendfrischen Werken der deutschen Romantik huldigen Maestro Riccardo Muti und sein gewandtes Chicago Symphony Orchestra dem Traumland Italien: musikalische Erinnerungen an glückliche Zeiten.

JANUAR

20.

Sa, 20:00 Uhr

Preise: EUR --,-/ 92,-/ 79,-/ --,-  
Jugend: EUR --,-/ 79,-/ 66,-/ --,-



Daniel Hope | © Daniel Waldhecker



Daniil Trifonov | © Darío Acosta

## Konzerte der Westdeutschen Konzertdirektion in der Philharmonie

### Bamberger Symphoniker

Jakub Hrůša, Dirigent  
Lukas Sternath, Klavier  
„Klangparallelen“  
Werke von Ludwig van Beethoven.

JANUAR  
**28.**  
So, 20:00 Uhr

Preise: EUR 103,-/ 93,-/ 72,-/ 57,-

### City of Birmingham Symphony Orchestra

María Dueñas, Violine  
Kazuki Yamada, Dirigent  
„Doppeltes Debüt“  
Werke von Beethoven & Berlioz. Wo auch immer die 2002 in Granada geborene, spanisch-österreichische Geigerin María Dueñas auftritt, begeistert sie.

MÄRZ  
**11.**  
Mo, 20:00 Uhr

Preise: EUR 103,-/ 93,-/ 72,-/ 57,-



María Dueñas | © Tam Lan Truong

### Zürcher Kammerorchester

Daniel Hope, Violine & Leitung  
DANCE!  
Die Geschichte des Tanzes in all seinen Facetten, von der Renaissance bis zum Walzer, Tango und Foxtrott. Ein Abend im Tanztaumel!

FEBRUAR  
**16.**  
Fr, 20:00 Uhr

Preise: EUR 72,-/ 63,-/ 47,-/ 43,-

### Bergen Philharmonic Orchestra

Alexej Gerassimez, Percussion  
Edward Gardner, Dirigent  
„Gipfelstürmer“  
Werke von Dukas, Kalevi Aho & Dvořák. Der Perkussionist Alexej Gerassimez begibt sich auf Entdeckungsreise in die funkenprühenden Klangwelten des finnischen Komponisten Kalevi Aho.

APRIL  
**29.**  
Mo, 20:00 Uhr

Preise: EUR 103,-/ 93,-/ 72,-/ 57,-

### Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia

Daniil Trifonov, Klavier  
Jakub Hrůša, Dirigent  
„Treffpunkt New York“  
Werke von Gershwin & Rachmaninow

MAI  
**15.**  
Mi, 20:00 Uhr

Preise: EUR 132,- / 117,-/ 97,-/ 72,-

## Konzerte im AntoniterQuartier

In Kooperation mit der Hochschule für Musik und Tanz (HfMT) Köln bietet die Konzertreihe „Forum AntoniterMusik“ Nachwuchsmusiker:innen aus den Bereichen Kammermusik und Jazz ein regelmäßiges Podium. Der Antonius Saal des modernen und stylischen Citykirchenzentrums ist mit einem wunderschönen Flügel von Steinway & Sons ausgestattet und bietet jungen Talenten Raum und Gelegenheit, das Publikum zu begeistern.

### Eugene Nam, Klavier

Werke von Schumann, Chopin u.a.

MÄRZ  
**09.**  
Sa, 19:00 Uhr

Preis: EUR 15,-  
Jugend EUR 8,-

### Rubén Russo, Klavier

Werke von Schubert, Liszt, Ravel und Albeniz

MAI  
**11.**  
Sa, 19:00 Uhr

Preis: EUR 15,-  
Jugend EUR 8,-



Hänsel & Gretel | © Paul Leclaire

## Oper

Staatenshaus Saal 2

### L'elisir d'amore - Der Liebestrunk

Oper von Gaetano Donizetti

Eine urkomische und romantische Komödie mit facettenreichen Melodien

Nach dem immensen Erfolg in Madrid, Valencia und Brüssel ist die temporeiche Inszenierung von Damiano Michieletto, der „L'elisir d'amore“ als humorvolle Strandparty mit einer frischen Brise Witz und einem Schuss Erotik zeigt, nun erstmals in Deutschland an der Oper Köln zu erleben.

DEZEMBER

06.

Mi, 19:30 Uhr

Preise: EUR 51,-/ 47,-/ 45,-/ 40,- /

Jugend: EUR 20,-/ 19,-/ 18,-/ 16,-

Staatenshaus Saal 2

### Hänsel und Gretel

Märchenoper von Engelbert Humperdinck

Kaum ein Werk genießt solche Beliebtheit und erfreut sich so zahlreicher Aufführungen wie dieses musikalische Märchen für die ganze Familie.

DEZEMBER

26.

Di, 16:00 Uhr

DEZEMBER

28.

Do, 19:30 Uhr

JANUAR

07.

So, 18:00 Uhr

Preise Dienstag & Sonntag:

EUR 54,-/ 50,-/ 47,-/ 41,-

Jugend EUR 22,-/ 21,-/ 19,-/ 16,-

Preise Donnerstag:

EUR 51,-/ 47,-/ 45,-/ 40,-

Jugend EUR 20,-/ 19,-/ 18,-/ 16,-

Staatenshaus Saal 1

### Die lustige Witwe

Operette von Franz Lehár

Eine raffinierte, witzige Komödie im Milieu der High Society des frühen 20. Jahrhunderts.

Mit Ohrwurm-Garantie!

DEZEMBER

23.

Sa, 19:30 Uhr

DEZEMBER

29.

Fr, 19:30 Uhr

Preise: EUR 54,-/ 50,-/ 47,-/ 41,-

Jugend: EUR 22,-/ 21,-/ 19,-/ 16,-

## MUSICAL

Musical Dome Köln

### Moulin Rouge!

Das Musical lässt Baz Luhrmanns oscarprämiertes Meisterwerk auf der Bühne explodieren und lädt das Publikum in eine außergewöhnliche Kulisse ein, die Nachtclub, Theater und Tanzsaal in einem ist. Mit 75 Songs feiert „Moulin Rouge! Das Musical“ über 160 Jahre Popmusikgeschichte - von Offenbach bis Lady Gaga - und entfacht ein musikalisches Feuerwerk. Lasst die Champagnerkorken knallen und macht euch bereit für die berauschendste Nacht eures Lebens!

DEZEMBER

13.

Mi, 19:30 Uhr

DEZEMBER

19.

Di, 19:30 Uhr

JANUAR

16.

Di, 19:30 Uhr

Preise: EUR 119,-/ 100,-/ 83,-

Capitol Düsseldorf

### ABENTEUERLAND – Das Musical mit den Hits von PUR

Deine Phantasie schenkt Dir ein Land, das ABENTEUERLAND! Hand in Hand mit PUR findet Wunderbares zusammen: 30 Pop-Hymnen verschmelzen mit der einzigartigen Magie des Musicals.

DEZEMBER

03.

So, 18:30 Uhr

BIS

DEZEMBER

21.

Do, 19:30 Uhr

Immer Sonntags & Mittwochs um 18:30 Uhr,

Dienstags & Donnerstags um 19:30 Uhr

Preise: EUR 94,-/ 84,-/ 65,-/ 56,-



Moulin Rouge! | © Johan Persson

ABENTEUERLAND | © Jochen Quast



Elvis Wonderland | © Urania Theater

## URANIA THEATER

Clowns und Komödiant\*innen, Artist\*innen und Akrobatik, Magie und Musik, Zirkus und Zauber: Mit dem Varieté belebt das Urania Theater ein kulturelles Genre wieder, das in Köln große Erfolge gefeiert hat.

### Urania Varieté – Elvis Wonderland

Ein bezauberndes Varieté mit Schnee, Glitzer, tanzenden Zuckerfeen, atemberaubender Akrobatik und den schönsten Weihnachtsliedern von Elvis, präsentiert von Oliver Steinhoff, Deutschlands bestem Elvis-Imitator.

Nach dem Märchen von H. C. Andersen „Das Mädchen mit den Schwefelhölzern“

DEZEMBER  
**15.**  
Fr, 20:00 Uhr

DEZEMBER  
**28.**  
Do, 20:00 Uhr

Preis: EUR 20,-  
Jugend: EUR 14,-

Weitere Termine im Dezember auf <https://theatergemeinde.koeln>

### Urania Varieté - Solavento

Oper goes Varieté  
Nach dem großartigen Erfolg im Sommer 2023 kommt Solavento im neuen Jahr zurück! Solavento ist überraschend, überwältigend, komisch, poetisch, sinnlich. Ein großer Abend in einem kleinen charmanten Theater. Sie werden hautnah Teil einer poetischen Geschichte mit live und unplugged vortragenden Opernsängern in aufwändigen historischen Kostümen, atemberaubender Luftakrobatik am Trapez und am Tuch, verblüffender Magie sowie romantischem Seifenblasenzauber und fesselnder Jonglage.

FEBRUAR  
**24.**  
Sa, 20:00 Uhr

FEBRUAR  
**25.**  
So, 18:00 Uhr

Preis: EUR 20,-  
Jugend: EUR 14,-

Weitere Termine im Februar & März <https://theatergemeinde.koeln>



Weihnachtsfeier. Ein Betriebsunfall | © Meyer Original

## MIT HUMOR ÜBER DIE FEIERTAGE

Klüngelpütz Theater

### Spottwichteln

Ob satirische Weihnachtslyrik oder schwungvolle Lieder: Matthias Reuter ist unfassbar witzig, sowohl für Weihnachtshasser wie Weihnachtsfans ein Muss!

DEZEMBER  
**14.**  
Do, 19:30 Uhr

Preis: EUR 15,-  
Jugend: EUR 10,-

Theater im Bauturm

### Weihnachtsfeier. Ein Betriebsunfall

Das jährliche Adventsspektakel mit Katastrophenzulage geht in die siebte Runde!

DEZEMBER  
**20.**  
Mi, 17:00 Uhr

DEZEMBER  
**20.**  
Mi, 20:00 Uhr

Preis: EUR 22,-  
Jugend EUR 10,-

Klüngelpütz Theater

### Zeitlupe - Der Jahresrückblick

Ein Rückblick auf die Ereignisse, deren Fluss einem so oft so rasend schnell erscheint. Marina Barth sucht sich die Ereignisse heraus, die ihr persönlich bemerkenswert erscheinen. Immer auf der Suche nach dem Witz in der Weltgeschichte.

DEZEMBER  
**29.**  
Fr, 20:30 Uhr

DEZEMBER  
**30.**  
Sa, 20:30 Uhr

Preis: EUR 15,-/ Jugend: EUR 10,-

Bürgerhaus Stollwerck

### Jahresrück... Bla... Bla... 2023

Für viele Menschen war dieses Jahr eher zum Weinen als zum Lachen, aber Mike, Kadir und Aydin sehen das anders. Sie nehmen die Herausforderung an, das Jahr 2023 mit Humor zu betrachten und uns dabei zum Lachen zu bringen.

JANUAR  
**27.**  
Sa, 20:00 Uhr

JANUAR  
**28.**  
So, 18:00 Uhr

Preis: EUR 16,- / Jugend EUR 10,-



## Weihnachten für die ganze Familie

Comedia Theater

### Der Zinnsoldat und die Papiertänzerin

Ein Windstoß weht die Papiertänzerin durch die Luft und den einbeinigen Zinnsoldaten auf den Boden. Zwei unterschiedliche Reisen nehmen ihren Lauf. Geeignet ab 6 Jahren

DEZEMBER

17.

So, 16:00 Uhr

Preis: EUR 9,50

Kinder: EUR 7,-

Metropol Theater

### Rudolph, das kleine Rentier

Kan das kleine Rentier mit der roten Blinkernase Weihnachten retten? Geeignet ab 3 Jahren

DEZEMBER

22.

Fr, 15:00 Uhr

Preis: EUR 7,-

Kinder: EUR 6,50

DEZEMBER

23.

Sa, 15:00 Uhr

Kölner Künstler:innen Theater

### Ein Weihnachtsmärchen

Der Klassiker nach Charles Dickens über die Weihnachtsgeschichte des Geizkragens Scrooge. Geeignet ab 5 Jahren

DEZEMBER

16.

Sa, 16:00 Uhr

Preis: EUR 7,-

Horizont Theater

### Mary, Happy und der Weihnachtsmann

Eine Weihnachtskomödie für die ganze Familie Geeignet ab 4 Jahren

DEZEMBER

23.

Sa, 14:00 Uhr

Preis: EUR 6,-

Scala Theater

### SCHÄL SICK STORY

Das beliebte und glitterflitterjocke Ensemble spielt die größte Liebesgeschichte der Welt, natürlich op Kölsch und natürlich mit viel Musik!

Der Tünnes es knatschjeck op et Marie un die zwei wolle hierode. End of Story – äwer nit et Engk vun der „Schäl Sick Story“. Zwesche däm Schmölzche vum Tünnes und dä Famillich vum Marie existeet nämlich en urald Feindschaff.

JANUAR

11.

Do, 19:30 Uhr

Ab dem 11. Januar

immer donnerstags um 19:30 Uhr

Nur wenige Karten

Preis: EUR 35,-/ Jugend: EUR 30,-



### IMPRESSUM

rheinkultur (ZKZ 8088)

Journal der Theatergemeinde Köln

kostenlos für Mitglieder

4 jährlich erscheinende Ausgaben

und eine Sonderausgabe zum Spielzeitbeginn

Bezugspreis: Einzelexemplar: 3,- Euro zzgl. Versand

Jahresabonnement: 12,- inkl. Versand im Inland

### Herausgeber

Theatergemeinde Köln

Auf dem Berlich 34, 50667 Köln

Tel.: 0221 – 92 57 420 | Fax: 0221 – 92 57 427

email: service@theatergemeinde-koeln.de

### Verlag

Theatergemeinde Verlags- & Servicegesellschaft mbH

### Auflage

7.500 Exemplare

### Druck & Versand

schumann & friends Markus P. Schumann

### Gestaltung

Alexander Stirnberg

### Redaktion

Marina Reinartz, Norbert Reiche, Manuela Jakobs (MJ),

Rebecca Jungbluth (RJ)

### Weitere Texte

Franz-Josef Knieps, Sebastian Jacobs (SJ), Volker Hein (VH)

### Fotos

wie angegeben

### Anzeigenverwaltung

Theatergemeinde Verlags- & Servicegesellschaft mbH

Auf dem Berlich 34, 50667 Köln

Tel.: 0221 – 92 57 420 | Fax: 0221 – 92 57 427

http://tg-vs.de

Theatergemeinde **KÖLN**

Ihr Weg zur Kultur!

# Gemeinsam

# Mehr

# Erleben!

Mitglieder werben Mitglieder

**30 Euro** für Sie!

Theaterbesuche, Opern, Kabarettabende – dies alles macht gemeinsam besonders viel Spaß. Gibt es jemand in Ihrem Bekanntenkreis, der ebenfalls die Vielfalt des kulturellen Angebots der Stadt genießen will? Wir freuen uns über jede Empfehlung und schicken Interessierten gerne unverbindlich unsere Prospekte zu.

## Und das Beste:

Wenn Sie einen neuen Abonnenten werben, erhalten Sie eine Gutschrift von EUR 30,- auf Ihr Kundenkonto!

(Dies gilt für Abonnements ab einem Wert von EUR 100,- mit Kündigungsfrist 31. März).

## Empfehlen Sie uns – es lohnt sich!